
B. Helpap · Die klinisch-pathologische Konferenz

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Budapest

Hong Kong

London

Mailand

Paris

Santa Clara

Singapur

Tokio

Burkhard Helpap

Die klinisch-pathologische Konferenz

Ein Beitrag zur
Qualitätssicherung in der Medizin

Mit 343 farbigen Abbildungen
in 429 Einzeldarstellungen



Springer

Prof. Dr. med. Burkhard Helpap
Hegau-Klinikum, Institut für Pathologie
Virchowstraße 10, 78224 Singen

ISBN-13:978-3-540-61412-8 e-ISBN-13:978-3-642-60480-3
DOI: 10.1007/978-3-642-60480-3

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York
Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Helpap, Burkhard: Die klinisch-pathologische Konferenz : ein Beitrag zur Qualitätssicherung in der Medizin / Burkhard Helpap. – Berlin ; Heidelberg ; New York ; Barcelona ; Budapest ; Hong Kong ; London ; Mailand ; Paris ; Santa Clara ; Singapur ; Tokio : Springer, 1997

ISBN-13:978-3-540-61412-8

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funk- sendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1997

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg
Gesamtherstellung: Appl, Wemding
SPIN 10536281 21/3135-5 4 3 2 1 0
Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Qualitätssicherung in der Medizin ist zu einer allgemeinen Forderung erhoben worden. Bislang wird sie aber erst in wenigen Bereichen umgesetzt. Hierzu gehört das Fach der pathologischen Anatomie. Die bioptische Diagnostik sowie die Obduktion sind seit Bestehen des Faches die qualitätssichernde Maßnahme in der Medizin schlechthin. Durch die zunehmende Technisierung in der Medizin, vor allem durch die Einführung bildgebender Verfahren wie der Computertomographie und Magnetresonanztomographie wird manchmal die qualitätssichernde Pathologie in den Hintergrund gedrängt. Eine kritische Bestandsaufnahme läßt jedoch erkennen, daß auch die modernsten Verfahren immer noch in einem gewissen Prozentsatz zu Fehldeutungen Anlaß geben. Die Korrektur durch die makroskopische und mikroskopische pathologische Anatomie deckt hier in dem einen oder anderen Fall Unzulänglichkeiten auf. Die klinisch-pathologische Konferenz bietet die Möglichkeit einer kritischen Aussprache über diagnostische und therapeutische sowie bioptische und durch Autopsie gewonnene Ergebnisse.

Obwohl die Obduktionsfrequenz in der Bundesrepublik auf ein erschreckendes Maß abgefallen ist, versuchen die Pathologen mit Hilfe von dokumentierten bioptischen, aber auch obduktionspathologischen Befunden, diese qualitätssichernde Maßnahme Ärzten aller Fachrichtungen in Praxis und

Klinik nahezubringen. Im Medizinstudium finden diese Diskussionen im 2. und 3. Studienabschnitt statt. Die Erfahrung hat gezeigt, daß bei interessanter Falldarstellung die Teilnehmerzahlen in klinisch-pathologischen Konferenzen sehr hoch sein können und dabei immer wieder, vor allem von den Kollegen in der Praxis, der Wunsch geäußert wird, typische Fallvorstellungen in einer komprimierten Form nachlesen zu können. Dieser Wunsch gab den Anstoß für dieses Buch, das als Taschenbuch diese Informationen sowohl den Studenten wie auch dem niedergelassenen und dem in der Klinik tätigen Arzt vermitteln soll.

Die häufigsten Erkrankungen in der alltäglichen Praxis sind in den beiden Hauptkapiteln „plötzliche unerwartete Tod“ und „Der nicht unerwartete Tod“ mit kurzem Text, jedoch reichhaltig bebildert dargestellt. Kurven und Tabellen erläutern zusätzlich den Sachverhalt. Die Abhandlung ist keine systematische Darstellung der klinischen Pathologie, sondern bezieht sich auf praxisrelevante Vorgänge. Diesen Kapiteln vorangestellt finden sich Hinweise, z. B. wie ein Totenschein auszufüllen ist, was bei einer äußeren Leichenschau zu beachten und wie die Bedeutung der Obduktion als qualitätssichernde Maßnahme einzuordnen ist. Die Erfahrungen aus der hundertfach abgehaltenen klinisch-pathologischen Konferenz zeigen, daß die Vorbedingungen zur Durchführung einer Obduktion bzw. das Ergreifen dieser qualitätssichernden Maßnahme in der Medizin nur lückenhaft vorhanden sind und dadurch sicherlich eine Vielzahl komplizierter Krankheitsverläufe nicht kritisch analysiert werden kann. Das Buch möchte diese

Lücken schließen und wendet sich daher vor allem an die Studenten in den klinischen Semestern sowie an die Ärzte aus der Praxis und im Krankenhaus.

Das Bildmaterial stützt sich auf die umfangreiche Diasammlung des Instituts für Pathologie des Hegau-Klinikums Singen. Um die makroskopischen und mikroskopischen Präparate fotogerecht zu präparieren, haben alle ärztlichen und medizinisch-technischen Mitarbeiter des Instituts ihr Bestes gegeben. Die Manuskriptbearbeitung wurde in vorzüglicher Präzision von Frau Silke Bronner erledigt. Mein Dank richtet sich vor allem an alle die Kollegen aus Praxis und Krankenhaus, die sich immer wieder darum bemüht haben, bei den Angehörigen der Verstorbenen die Obduktionsgenehmigung zu erreichen. Erst durch ihren Einsatz konnte das umfangreiche Bildmaterial gewonnen werden.

Dem Springer-Verlag danke ich für die schnelle und problemlose Drucklegung.

Singen, November 1996

Burkhard Helpap

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Obduktion	3
2.1	Die Bedeutung der Obduktion als qualitätssichernde Maßnahme	3
2.2	Äußere Leichenschau	4
2.3	Totenschein	5
2.4	Innere Leichenschau (Obduktion, Autopsie, Sektion)	6
2.5	Die klinisch-pathologische Konferenz	8
3	Befundmaterial	9
4	Der unerwartete (plötzliche) Tod	13
4.1	Akuter Myokardinfarkt	13
4.2	Myokardwandruptur	16
4.3	Thrombosen und Embolien	22
4.4	Blutungen	27
4.4.1	Blutungstypen	27
4.4.1.1	Zerreißungsblutungen (Rhexisblutungen)	27
4.4.1.2	Durchtrittsblutungen (Diapedeseblutungen)	27
4.4.2	Zerebrale Blutungen	27
4.4.2.1	Hirnmassenblutungen	28
4.4.3	Aneurysmen	32
4.4.3.1	Hirnbasisaneurysma	33
4.4.3.2	Aortenaneurysma	35
4.4.4	Ulkus- und Varizenblutungen (Arrosionsblutungen)	39
4.4.5	Tumorbedingte Blutungen	41
4.5	Sepsis, Septikopyämie	44
4.5.1	Endokarditis	45

- 4.5.1.1 Bakterielle Endokarditis 46
- 4.5.1.2 Abakterielle Endokarditis 46
- 4.5.2 Septikopyämische Erkrankungen
des Respirationstrakts 54
- 4.5.3 Peritonitis 59
- 4.5.4 Akute Meningoenzephalitis 65
- 4.5.5 Postsplenektomiebedingte Infektionen
(OPSI-Syndrom) 69
- 4.5.6 Septikopyämische Prozesse im
Urogenitalbereich 72
- 4.5.7 Abszesse der Weichteile, des Skelettsystems
und des dentogenen Apparates 77
- 4.6 Akute zentrale Dysregulation 82
- 4.7 Akute respiratorische Insuffizienz 88
- 4.8 Akute Intoxikation, Vergiftungen 89
- 4.9 Unfälle 92
- 4.10 Schock 99

5 Der nicht unerwartete Tod 103

- 5.1 Chronische Herz- und
Kreislaufkrankungen 103
 - 5.1.1 Linksherzhypertrophie 103
 - 5.1.2 Herzdilatation 103
 - 5.1.3 Rechtsherzhypertrophie 107
 - 5.1.4 Kardiomyopathien 108
 - 5.1.5 Herzklappenfehler 110
 - 5.1.6 Folgen der Herzinsuffizienz 120
 - 5.1.6.1 Akute und chronische Blutstauung
der Lunge 120
 - 5.1.6.2 Akute und chronische Hyperämie
der Leber 120
 - 5.1.6.3 Akute und chronische Hyperämie
der übrigen Organe und Extremitäten 121
- 5.2 Chronisch-obstruktive
Lungenerkrankungen 123
 - 5.2.1 Chronische Bronchitis 123
 - 5.2.2 Bronchiektasen 123
 - 5.2.3 Asthma bronchiale 124
 - 5.2.4 Emphysem 125
 - 5.2.5 Atemnotsyndrom 126

5.3	Stoffwechselerkrankungen	134
5.3.1	Diabetes mellitus	134
5.3.1.1	Folgeerkrankungen	134
5.3.2	Alkoholassozierte Erkrankungen	138
5.3.2.1	Leberzirrhose	138
5.3.2.2	Lebertumoren	140
5.3.2.3	Pankreatitis	140
5.3.3	Gicht	152
5.3.4	Degenerative Gelenk- und Knochenerkrankungen	154
5.4	Entzündungen	158
5.4.1	Unspezifische Entzündungen	161
5.4.2	Granulomatöse Entzündungen	166
5.4.3	Infekte bei Immunschwäche (Aids)	174
5.5	Tumorerkrankungen	177
5.5.1	Allgemeines	177
5.5.1.1	Gutartige Tumoren	177
5.5.1.2	Bösartige Tumoren	178
5.5.2	Tumorsystematik	180
5.5.2.1	Haut	182
5.5.2.2	Knochen	191
5.5.2.3	Gehirn	193
5.5.2.4	Kopf-Hals-Nasen-Ohren-Bereich	198
5.5.2.5	Lunge	204
5.5.2.6	Pleura, Peritoneum	210
5.5.2.7	Gastrointestinaltrakt	214
5.5.2.8	Leber, Gallenblase, Gallengänge	225
5.5.2.9	Pankreas	232
5.5.2.10	Niere	234
5.5.2.11	Ableitende Harnwege	239
5.5.2.12	Prostata	244
5.5.2.13	Hoden	247
5.5.2.14	Mamma	251
5.5.2.15	Weibliches Genitale	257
5.5.2.16	Endokrines System	266
5.5.2.17	Lymphatisches System	278
5.5.2.18	Thymus	287
5.5.2.19	Knochenmark und Blut	289